

Tanz und Lied:

Şêxanî

„Nach Şêxan`s Art“

(von: Jutta Hermanns/GovendaKÎ (Govenda Kurdî-Înternational))

Hay şêxanî şexanî li ser bextê min tu ciwanî	Hey şexanî, şexanî bei all meiner Aufrichtigkeit: Du bist schön
Hay şêxanî şexanî li ser bextê min tu ciwanî (5 mal)	Hey şexanî, şexanî bei all meiner Aufrichtigkeit: Du bist schön
Mala me li odê danî mala me li mezrê danî (2 mal)	Wir bauen unsere Zelte in der Wildnis auf
Hay şexanî şêxanî li ser bextê min tu ciwanî (3 mal)	Hey şexanî, şexanî bei all meiner Aufrichtigkeit: Du bist schön
Delîloy loy loy Delîloy loy loy Delîloy loy loy şêxanî (3 mal)	Delîloy loy loy Delîloy loy loy Delîloy loy loy şexanî (Freude)
Mala me li odê danî mala me li mezrê danî	Wir bauen unsere Zelte in der Wildnis auf
Mala me li odê danî tara xaru ya banî (2 mal)	Wir bauen unsere Zelte an steilen Berghängen auf
Hay şêxanî şexanî li ser bextê min tu ciwanî	Hey şexanî, şexanî bei all meiner Aufrichtigkeit: Du bist schön
Delîloy loy loy Delîloy loy loy Delîloy loy loy şêxanî (3 mal)	Delîloy loy loy Delîloy loy loy Delîloy loy loy şexanî (Freude)
Hay şêxanî şexanî li ser bextê min tu ciwanî	Hey şexanî, şexanî bei all meiner Aufrichtigkeit: Du bist schön
Delîloy loy loy Delîloy loy loy Delîloy loy loy şêxanî (3 mal)	Delîloy loy loy Delîloy loy loy Delîloy loy loy şexanî (Freude)

Über Şêxan (englisch: Sheikhan oder Shekhan)

Şêxan ist eine Nachbargegend östlich von Şengal und liegt in Südkurdistan. Şêxan ist mit Şengal nach wie vor eines der Hauptsiedlungsgebiete der Yeziden.



Bei der kurdisch-yezidischen Bevölkerung der Region Şengal und Şêxan handelt es sich um die noch yezidisch gebliebenen Überreste der großen kurdischen Stämme.

Die einst so einflussreichen Stämme in Kurdistan wurden im Laufe der Jahrhunderte nach und nach zwangsislamisiert oder sie konvertierten zum Teil auch selbst zum Islam, so dass der yezidisch gebliebene Teil sich von ihnen abspaltete und sich in den Gebieten um Şengal und Şêxan niederließ. Diese Stämme bildeten einst eine große Konföderation namens Dasnî, die jetzt in viele kleine Konföderationen zerfallen ist.

Die Yeziden wurden im Laufe der Geschichte immer wieder brutal verfolgt. Viele verschiedene Herrscher und politische Kräfte versuchten, die Yeziden zu vernichten und auszulöschen. Auch ihre Heimat Şêxan wurde mehrmals im Laufe der Geschichte dem Erdboden gleichgemacht und mit Massakern überzogen. Zuletzt war es die Terrorgruppe IS, die unendliches Leid und Zerstörung über die yezidische Bevölkerung brachte. Einer der Gründe der Jahrhunderte langen Verfolgung der Yeziden liegt in ihrer Religion, die zu keiner der klassischen sogenannten „Buchreligionen“ zählt.

Tiere spielen auf Grund des naturreligiösen Charakters der yezidischen Religion in der Mythologie und im Alltag der Yeziden eine besondere Rolle. Tiere bilden zusammen mit den Menschen und der Natur eine Einheit. Es existieren Ge- und Verbote, religiöse Zeremonien und Symboliken, die unmittelbar einem Tier zugeordnet sind. Insbesondere ist hier der Pfau zu nennen, der als Königssymbol des Tawisî Melek dient. Die Schlange ist ebenfalls eines dieser Tiere.

Die Schlange im Mithraismus wurde von vielen Wissenschaftlern als Symbol der Bewegung und Entwicklung bezeichnet. Eine der hervorstechendsten Eigenschaften der Schlange in der yezidischen Mythologie ist jedoch ihre Funktion als Beschützer und Richter. Die Schlange beschützt die guten Menschen und soll die Bösen bestrafen, unabhängig von der Religionszugehörigkeit.¹

¹ „Mythos und Legende der Şêx Mend und das Symbol der Schlange“,
Diar Khalaf und Hayrî Demir , 10.01.13 – Bielefeld - Hannover

<http://govendakurdi.blogspot.de/2013/05/aktuell.html>

Lied und Tanz:

„Ez Xelef im“ (Ich bin Xelef)

(von: Jutta Hermanns/GovendaKÎ (Govenda Kurdî-International))



Hintergrund:

Die kurdischen Emirate und ihre Fürsten (Mîr) waren auf Grund zum Teil sehr gegensätzlicher Macht- Interessen nicht in der Lage, sich gegen die Einverleibung in den Herrschaftsbereich des Osmanischen Reichs zu widersetzen. Es existierten viele kurdische Emirate mit jeweils unterschiedlichen Stämmen und eigenen Stammesführern (Agas,) Verwaltungsstrukturen, Privilegien und Interessen. Während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war ein zunehmender Zerfall des Osmanischen Reichs zu beobachten, was zur Stärkung unterschwellig vorhandener Autonomiebestrebungen der unterworfenen Bevölkerungen führte, aber auch zu einem zunehmenden europäischen Einfluss. Das größte kurdische Emirat BOTAN bestand zu dieser Zeit aus drei Gebieten, welche von drei Brüdern beherrscht wurden, die kein Interesse an einem Zusammenschluss hatten und die Stämme - viele davon Nomaden - für ihre eigenen Interessen gegeneinander kämpfen ließen. 1821 wurde der bekannte kurdische Mîr **Bedirxan** Fürst über Botan und Behdinan und vereinte die gegen einander kämpfenden Stämme - zum Teil durch Überzeugung und Verteilung von Einflussphären, zum Teil mit Gewalt. Er herrschte mit harter Hand über

das große Emirat, schaffte es aber, Botan und Behdinan in ein sicheres Gebiet für die dort Lebenden zu verwandeln und sie zu einen. Andererseits wird ihm nachgesagt, dass er bei der Bekämpfung von Christen (Nestorianern) und der Niederwerfung yezidischer Stämme eine unrühmliche Rolle spielte. Er führte aber auch ein System der Mitsprache und Befragung der bedeutenden Stammesführer (Agas) und Fürsten der anderen Emirate zu allen wichtigen Entscheidungen ein, so dass er diese an sich binden konnte. Die letztendliche Entscheidungsmacht behielt er sich jedoch selbst vor.

Bedirxan schloss Bündnisse mit vielen anderen kurdischen Fürsten und Stammesführern in ganz Kurdistan und richtete zudem ein zentrales kurdisches Eliteregiment ein, dessen Soldaten nunmehr nicht mehr den zersplitterten Stämmen sondern der zentralen Befehlsgewalt des Mîr Bedirxan unterstanden. Der Zentralgewalt des Osmanische Reichs war die Politik Bedirxans jedoch ein Dorn im Auge, da sie ihren Einfluss in den kurdischen Provinzen schwinden sahen. Sie versuchten nun, Bedirxans Macht einzuschränken. Durch das Sprengen von Brücken konnte erreicht werden, dass viele kurdische Verbände, die zur Hilfe eilen wollten, nicht durchkamen. Noch entmachteten sie ihn jedoch nicht vollständig. Nach der Niederlage der Osmanen gegen die ägyptischen Truppen Ibrahim Paschas 1839 begann **Mîr Bedirxan** zusammen mit den vereinten kurdischen Stämmen mit der offenen Rebellion gegen das Osmanische Reich und weitete seinen Einflussbereich aus, der 1845 von Diyarbakir über Mosul bis zur persischen Grenze reichen sollte. Oft wird dies als der Beginn eines Kampfes für die Unabhängigkeit Kurdistans bezeichnet. Das Osmanische Reich schickte nun auf Drängen und mit Rückendeckung der europäischen Staaten weit überlegene Truppen, um die unter Bedirxan entstandene quasi-autonome Machtzone niederzuschlagen.

Ein Neffe des Bedirxan namens **Ezdin Ser** lief zu den Osmanen über, wovon er sich spätere Macht und größeren Einfluss versprach, und trug so zum Untergang der geeinten Kräfte unter Bedirxan bei. Die Osmanen verbannten Bedirxan, der sich nach längerer Belagerung der Stadt Ewrex der Übermacht ergab, erst nach Istanbul und dann nach Girit. Hiernach zerfiel das kurdische Emirat sogleich in viele einzelne und sich einander bekriegende Gebiete und Stämme.¹

Während **Ezdin Ser** mit seinen Truppen bereits auf Seiten der Osmanen kämpfte, rief ein Kommandant der Armeen Bedirxan's mit Namen **Xelef Suvi** den Abtrünnigen auf, zurückzukommen, sich seiner kurdischen Herkunft und Stellung zu erinnern und gemeinsam gegen die Osmanen zu kämpfen. So spricht er ihn im Lied mit „Fürst von Botan“ an.

Doch Ezdin Ser blieb auf Seiten der Osmanen und der Untergang des großen kurdischen Emirats von Bedirxan war besiegelt.

So entstand eines der wohl berühmtesten Tanzlieder der Region Botan, nämlich „**Ez Xelef im**“, welches während der Belagerung von Ewrex verfasst, gesungen und getanzt wurde.

Der Kommandant **Xelef** verfasste und sang dieses Lied, um seine Soldaten anzuspornen, auch, als der Untergang bereits sichtbar wurde und um den Abtrünnigen **Ezdin Ser** daran zu erinnern, dass er auf der falschen Seite kämpfe.

Thematisch ruft das Lied zur Einheit und zum Zusammenhalt der Kurden auf.

Eine weitere Aussage des Liedes – der Verrat von Kurden durch Kurden für Macht und Einfluss - wird durch eine Anekdote erzählt¹.

„Bedirxan Beg fragt seinen Diener Elo, wie die Lage des Krieges sei, ob es Aussichten für den Erfolg seines Widerstandes gebe. Elo antwortet, dass er eine gute und eine schlechte Nachricht

für den Fürsten habe. Die erste Nachricht sei, dass die Kurden an sich in der Lage wären, die Armee der Osmanen bis nach Istanbul zu verjagen.

Die schlechte Nachricht dagegen sei, dass die äußeren Staaten Kurden sehr leicht kaufen könnten. „Sie haben schon früh gelernt die Kurden zu kaufen...Gott möge das Haus des Verrats zum Einsturz bringen (und) die Einheit der Kurden schaffen - der Verrat der Kurden wiegt schwer: dadurch werden Kurden durch die Hände der Kurden getötet.““

Übersetzung des Liedes „Ez Xelef im“:

Ich bin Xelef, ich bin Xelef
Eile zur Hilfe oh Fürst, eile zur Hilfe Fürst
Ich bin Xelef, ich bin Xelef
Ezdin Ser, Fürst von Botan
Mein Schwert ist perlmutterverziert
Eile zur Hilfe oh Fürst, eile zur Hilfe Fürst
Mein Schwert ist perlmutterverziert
Ezdin Ser, Fürst von Botan
Unter den Stämmen bin ich der Mächtige
Eile zur Hilfe oh Fürst, eile zur Hilfe Fürst
Unter den Stämmen habe ich das Sagen
Ezdin Ser, Fürst von Botan

Ich bin der klein gewachsene Xelef
Eile zur Hilfe oh Fürst, eile zur Hilfe Fürst
Ich bin der klein gewachsene Xelef
Ezdin Ser, Fürst von Botan
Mein Schwert ist aus Silber
Eile zur Hilfe oh Fürst, eile zur Hilfe Fürst
Mein Schwert ist aus Silber
Ezdin Ser, Fürst von Botan
Unter den Stämmen bin ich der Standhafte
Eile zur Hilfe oh Fürst, eile zur Hilfe Fürst
Unter den Stämmen bin ich die Hoffnung
Ezdin Ser, Fürst von Botan

Lied und Tanz:

„Elo Dîno“ (Der verrückte Elî)

(von: Jutta Hermanns/GovendaKÎ (Govenda Kurdî-Înternational))



Hintergrund:

Anfang des neunzehnten Jahrhunderts wurde Elî im Dorf Bafe bei Idil/Sirnak am schönen Fluss Tigris in Kurdistan als Kind armer Leute geboren und wuchs in bitterer Armut auf. Die osmanischen Herrscher und zum Teil die von ihnen eingesetzten kurdischen Fürsten bereicherten sich schamlos an der armen Bevölkerung und lebten in Überfluss und Überflüssigem, während das einfache Volk zu Grunde ging.

Die Ungleichheit und Ungerechtigkeit, die Elo Dîno jeden Tag miterleben musste, machten ihn von jungen Jahren an zornig. Dabei richtete sich seine Wut gleichermassen gegen die osmanischen Herrscher als gegen die von ihnen geduldeten und mit Vorteilen ausgestatteten kurdischen Fürsten und deren Clans. Es war die Zeit des kurdischen Mir Mihamed von Botan, der von Elo Dîno als „schlimmer als die Osmanen“ bezeichnet wurde. Elo Dîno sammelte die jungen Leute seines Dorfes um sich und sie beschlossen, aktiv zu werden. Sie sperrten den Fluss Tigris auf Höhe ihres Dorfes und verlangten von nun an „Wegezoll“ von den reichen Händlern und Herrschenden, deren Handel über die Flosse auf dem Fluss den Herrschenden grenzenlosen Reichtum bescherte. Die Einnahmen verteilten Elo Dîno und seine Leute an die Armen der anliegenden kurdischen Gebiete Botans und schon bald war Elo Dîno als eine Art kurdischer „Robin Hood“ bei der ganzen Bevölkerung bekannt und beliebt. Er eroberte die Burg von Bafe und wohnte dort mit seinen Leuten. Diese „kurdischen Robin Hoods“, die den Reichtum auf Ihre Art von oben nach unten umverteilten, wurden in dieser Zeit immer mehr und wurden „eskiya“ genannt.

Die feinen Herren und reichen Händler beschwerten sich beim kurdischen Mir von Botan, Mihamed, welcher ihnen die Erlaubnis erteilte, Rache zu üben und Elo Dîno durch eine List gefangen zu nehmen. Sie bereiteten ein großes Floss vor und statteten es als „Hochzeitsboot“ aus, mit einer

Die Yeziden kehrten trotz der vielen historischen Versuche, sie zu vernichten, immer wieder in ihre Hauptsiedlungsgebiete Şengal und Şêxan zurück und verteidigten ihre Heimat, Kultur und Religion vor dem Untergang.

Der Tanz "Sexani" ist ein typischer Tanz der kurdisch-yezidischen Nomaden.

Dieser Tanz stellt vom Text des Liedes sowie von seiner Dynamik und den Bewegungen her eine Hymne an die Heimat der Yeziden – an Şêxan - dar.

Der Buchstabe -î- am Ende von Şêxan bedeutet „nach Art von...“.

Übersetzt hieße der Tanz Şêxanî also: „Nach Şêxan`s Art“.



Quelle: Sarrafian brothers of Beirut, <http://mideastimage.com/>
